



Hier lebten und wirkten Annemarie Heise, Katharina Heise und Christof Grüger - steht auf der neuen Gedenktafel in der Edelmanstraße 22, welche am Donnerstag vergangener Woche offiziell in Schönebeck enthüllt wurde. Am Haus erinnerte seit Mitte der 1990er Jahre eine Gedenktafel an das Wirken der Heise-Schwwestern. Diese Tafel ist nun abgenommen und durch eine neue ersetzt worden. Neben den Namen der Schwestern Katharina und Annemarie Heise enthält sie jetzt auch den Namen von Christof Grüger. Die Idee dafür hatten Freunde des Künstlers wie u.a. Dorothea von Pock und der Heimatforscher Dr. Hans-Joachim Geffert. Diese Freundeskreise sammelten das notwendige Geld ein - auch die Stadtwerke Schönebeck GmbH unterstützten das Projekt - und konnte so die Tafel finanzieren. Gestaltet hat die...



Gedenktafel aus Oberkirchener Sandstein der Schönebecker Steinmetz Michael Schulz. Die Laudatio hielt der Magdeburger Arzt Dr. Paul Franke. Nachfolgend veröffentlichen wir Auszüge des Grußwortes von Oberbürgermeister Bert Knoblauch:

Zeitnah wird den beiden wohl bedeutendsten Künstlern Schönebecks eine Würdigung und eine erneute Aufmerksamkeit zuteil: Dario Malkowski mit einer Dauerausstellung im iMUSEt und nun unser verehrter Glas-, Metall- und Textilgestalter Christoph Grüger, der am heutigen Tage vor zwei Jahren verstorben ist. Wenn Einzelheiten zu Leben und Werk dem Laudator vorbehalten bleiben, so möchte ich doch sagen, dass uns dieser großartige Künstler und Mensch

unvergessen bleiben wird und dass unsere Stadt so reich beschenkt hat.



Er hat in der Stadt Schönebeck, aber darüber hinaus auch in ganz Deutschland seine tiefen künstlerischen Spuren hinterlassen, die den Menschen nicht nur Respekt, sondern Bewunderung abverlangen. Ich erinnere hier nur kurz an die Betonglasfenster in der Vollbring-Sporthalle, an die Salzkristallsäule im Salzturm, die Wachsbatik des Feuervogels im großen Ratssaal, die 12 Wandbehänge der Schöpfung in der Jacobikirche, an die Fenstergestaltung in St. Laurentii in Frohse, an seine Schöpfungen in St. Marien und vor allem an das großartige Holocaust-Mahnmal im Nicolapark. Christof Grüger war in 54 Städten Deutschlands tätig, und überall ist man ihm dankbar dafür. Welch ein umfangreiches Schaffen von Tiefe, Humanität, Sensibilität und Ausstrahlung, meine Damen und Herren! Nicht von ungefähr erhielt der "kleine - große" Mann Christof Grüger die Ehrennadel des Ministerpräsidenten, unseren Rathauspreis und wurde Ehrenbürger der Stadt Schönebeck (Elbe). Dieses Haus in der Edelmannstraße Nummer 22 ist ein hehres Haus der Kunst. Hier lebten nicht nur die Malerinnen Katharina Heise und ihre Schwester, sondern später auch Christof Grüger, die nun auf der neuen Gedenktafel vereint sind. Die Stadt Schönebeck hat einen wichtigen Blickpunkt mehr, und es ist ein Gegenstand, der den Beobachter zu weiteren Ansichten von Kunstwerken dieser Künstlerinnen und dieses Künstlers herausfordert. Ich freue mich also sehr über die Initiative zur Verewigung seines Namens auf einer Gedenktafel an seinem ehemaligen Wohnhaus, und ich danke dem Freundeskreis um Frau von Pock, dem Hausherrn Herrn Lohmann, dem Steinmetz Michael Schulz und allen Spendern ausdrücklich für ihr Engagement. Verehrte Gäste, dies ist ein Tag zu Ehren Christof Grügers, es ist ein Tag für die Kunst und die Kultur unserer Stadt. Und er macht sie wieder ein kleines Stück schöner und reicher. Vielen Dank!